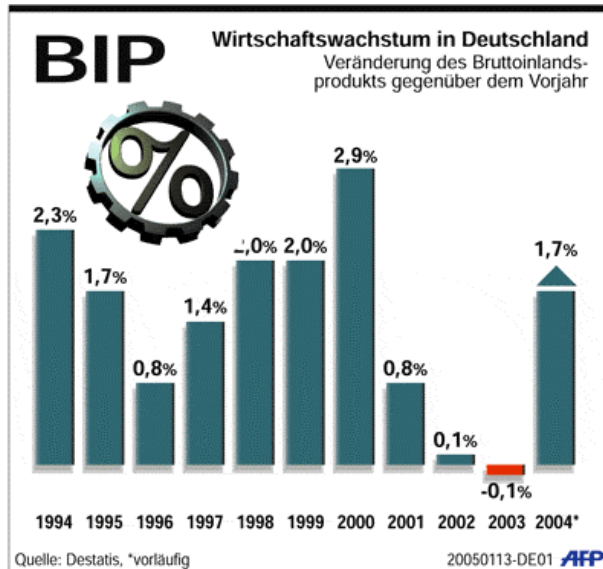


Wirtschaftliche Belebung im Jahr 2004



WIESBADEN – Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes hat sich das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2004 im Vergleich zum Vorjahr real um 1,7% erhöht. Nach der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung in den vergangenen drei Jahren ist dies der stärkste Anstieg seit dem Jahr 2000 (+ 2,9%). Allerdings war der Kalendereffekt im Berichtsjahr mit + 0,5%-Punkten ungewöhnlich groß; nach Ausschaltung dieses Effekts ergibt sich für das Jahr 2004 eine Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von rechnerisch 1,1%.

Ausschlaggebend für die Belebung des Wirtschaftswachstums im Jahr 2004 war ein Anstieg der realen Exporte, der deutlich über den realen Importzuwachsen lag. Die daraus resultierende Zunahme des realen Exportüberschusses (Außenbeitrag) führte zu einem positiven Wachstumsimpuls von 1,2%-Punkten. Die inländische Verwendung des Bruttoinlandsprodukts nahm vergleichsweise schwach zu (+ 0,5%). Dabei haben sich die staatlichen Konsumausgaben etwas erhöht (+ 0,4%), während die privaten Konsumausgaben leicht rückläufig (– 0,3%) waren. Bei den Bruttoanlageinvestitionen war wiederum ein Rückgang zu verzeichnen, der allerdings mit 0,7% deutlich geringer ausfiel als in den drei vorangegangenen Jahren. Der Vorratsabbau fiel ebenfalls geringer aus als im Vorjahr und trug damit positiv zur Entwicklung der inländischen Verwendung bei.

Der Staatssektor wies im Jahr 2004 nach noch vorläufigen Berechnungen ein Finanzierungsdefizit von 84,5 Mrd. Euro auf; bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen sind dies 3,9%. Der Referenzwert nach dem Maastrichtvertrag liegt bei 3%.

Das **Bruttoinlandsprodukt** (BIP) ist ein Maß für die wirtschaftliche Leistung eines Landes. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) bezeichnet den Geldwert aller Endprodukte und Dienstleistungen, die in einem Land (einer Volkswirtschaft) innerhalb einer angegebenen Periode erstellt werden.

Das **BIP pro Kopf** ist das Bruttoinlandsprodukt durch die Anzahl der Einwohner. Es wird oft *kaufkraftbereinigt* angegeben, d.h. es wird so berechnet, dass die unterschiedlichen Preisniveaus in verschiedenen Ländern ausgeblendet werden. So kann die wirtschaftliche Leistung von Ländern verglichen werden.

Da das BIP nur die Summe aller in Geld beglichener Leistungen misst und nicht ihren Nutzen, eignet es sich beispielsweise nicht zur Messung des Wohlstands und der Lebensqualität. Zu diesem Zweck sind andere Berechnungsmethoden, z.B. der *Index of Sustainable Economic Welfare* (ISEW) vorgeschlagen worden.